



© Patrick Johannsen

Wien Museum

Karlsplatz 8
1040 Wien, Österreich

ARCHITEKTUR
WINKLER+RUCK

Ferdinand Certov

BAUHERRSCHAFT
Museen der Stadt Wien

TRAGWERKSPLANUNG
Bollinger und Grohmann

ÖRTLICHE BAUAUFSICHT
Prause iC

FERTIGSTELLUNG
2023

SAMMLUNG
newroom

PUBLIKATIONSDATUM
16. Januar 2024



In seinem Haupthaus am Karlsplatz bietet das Wien Museum Einblicke in die Stadtgeschichte. Das Gebäude wurde von Oswald Haerdtl in den 1950er Jahren gebaut und 1959 eröffnet. Sammlungszuwächse, verstärkte Aktivitäten und Sanierungsbefehl erforderten seine Überformung, mit dem Ziel, die Museumsfläche in etwa zu verdoppeln.

Den Wettbewerb dazu gewann das Architektenteam Certov, Winkler + Ruck. Die Aufgabe: den Altbau in enger Abstimmung mit dem Bundesdenkmalamt zu sanieren und an die heutigen Baunormen anzupassen, aber auch mit der Erweiterung Haerdtls Architektur aufzunehmen und weiterzudenken.

Eine Lösung fanden die Architekten darin, den Erweiterungsbau statisch in das ehemalige Museumsatrium einzuschieben, sozusagen in den Hohlräumen des Bestands, ohne diesen zu belasten, und in der Höhe über dem Altbau zwei zusätzliche Geschosse zu gewinnen. Das untere erscheint durch seine dunkle und weit in die Gebäudekubatur zurückgezogene Fassade nach außen hin als geschosshohe Fuge. Das obere, für die Sonderausstellungen reservierte und rundum geschlossene Geschoss erhält dadurch Aufmerksamkeit als eigenständiges Bauteil mit starker materieller Präsenz, das über dem Altbau zu schweben scheint.

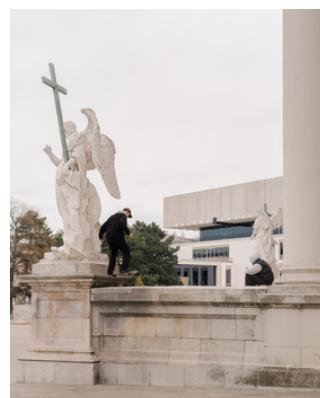
Der in der „Fuge“ entstandene Freiraum wurde als Aussichtsplattform mit Blick auf den Karlsplatz gestaltet.

Ein vor dem Altbau gesetzter, großzügig verglaster Pavillon bildet vor dem eigentlichen Eingangsbereich eine unübersehbare Willkommensgeste an der Plaza und schirmt diese gegen Verkehrslärm und Wind ab. Unter der Plaza entstanden auf der gesamten Gebäudelänge neue Depotflächen u.a. für die Grafik- und Fotosammlung.

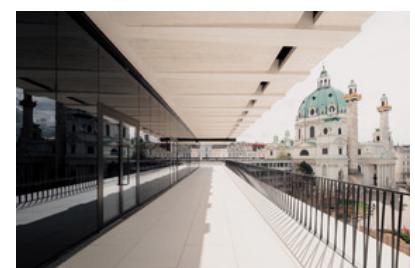
Das Fugengeschoss kommt ohne sichtbare Stützen aus, da alle Lasten aus dem darüberliegenden, mit Betonplatten verkleideten Ausstellungsgeschoss durch den ehemaligen Innenhof vertikal in ein eigenes Fundament mit etwa 40 Bohrpfählen und einer bis zu vier Meter dicken Betonbodenplatte abgeleitet werden. Der Verlauf der Zugkräfte aus den Auskragungen des Stahlfachwerks wird durch vier durch den Raum gespannte Hängebänder aus Stahl ersichtlich.



© Patrick Johannsen



© Patrick Johannsen



© Patrick Johannsen

Wien Museum

Die Schalung der weithin aus Fertigteilen zusammengesetzten Betonbauteile mit sägerauen Holzbrettern erzeugt belebte Oberflächen, die der Auffassung der Architekten von „Fassade – als Haut – als Kleid“ zuspielen und die skulpturale Wirkung der einzelnen Körper, etwa des in das Atrium eingehängten Treppenhauses, steigern.

Die Erschließung erfolgt über das Herzstück der Anlage, die 20 Meter hohe zentrale Halle mit ihren beeindruckenden Betonoberflächen und zwei neuen Treppenläufen entlang der Rückwand.

Das gläserne Terrassengeschoss ist über eigene Lifte direkt und unabhängig von einem Ausstellungsbesuch erreichbar. Es lockt mit Ausblick und dem Angebot einer kleinen Cafébar. Vorrangig bietet es Raum für das Veranstaltungszentrum, die Vermittlungsateliers mit ihrem Workshopangebot und eine kleine Ausstellungsfläche für die Community Gallery.

Die Frage, ob der Altbau aus architektonischer Sicht überhaupt erhaltenswert und der extreme Aufwand der Sanierung gerechtfertigt sei, muss heutzutage mit dem Verweis auf die Nachhaltigkeit beantwortet werden: Die CO2-Ersparnis im Vergleich zum Neubau fällt deutlich ins Gewicht und kompensiert mitunter den unverhältnismäßigen Konstruktionsaufwand der weiten Auskragungen. Zu erwähnen ist auch das effiziente Energiemanagement mit Geothermie und Photovoltaik über intelligente Haustechnik (Nutzung der Abwärme der Besucher), dazu Lehmbekleidungen von Wänden in den Dauerausstellungsbereichen und die obligate Dachbegrünung. (Autor: Achim Geissinger)

DATENBLATT

Architektur: WINKLER+RUCK (Roland Winkler, Klaudia Ruck), Ferdinand Certov

Bauherrschaft: Museen der Stadt Wien

Mitarbeit Bauherrschaft: Heribert Fruhauf (Projektleitung)

Tragwerksplanung: Bollinger und Grohmann (Klaus Bollinger, Arne Hofmann, Manfred Grohmann, Martin Eppenschwandtner, Moritz Heimrath)

örtliche Bauaufsicht: Praise iC

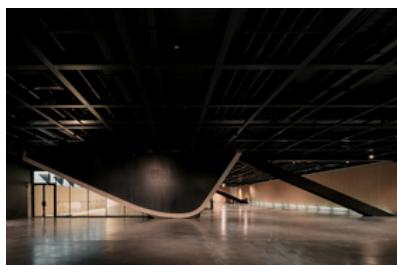
Mitarbeit ÖBA: Christoph Knizek

Bauphysik: Pilz & Partner

Brandschutz: Norbert Rabl ZT-GmbH

Fotografie: Lukas Schaller, Patrick Johannsen

HKLS-Planung: Ingenieurbüro Lakata GmbH, Wien



© Patrick Johannsen



© Certov, Winkler+Ruck Architekten



© Certov, Winkler+Ruck Architekten

Wien Museum

Elektroplanung: EPG - ElektroplanungsGmbH, Wien

Maßnahme: Aufstockung, Revitalisierung, Umbau

Funktion: Museen und Ausstellungsgebäude

Wettbewerb: 11/2015

Planung: 12/2016

Ausführung: 07/2020 - 12/2023

Grundstücksfläche: 3.518 m²

Bruttogeschoßfläche: 14.300 m²

Nutzfläche: 12.100 m²

Bebaute Fläche: 3.510 m²

NACHHALTIGKEIT

Energieversorgung über Geothermie (30 Erdwärmesonden in 150 m Tiefe, autarke Wärme- und Kälteenergie mittels hocheffizienter Hybrid-Kälte-Wärmepumpen) und Photovoltaik. Österreichisches Umweltzeichen.

Energiesysteme: Fernwärme, Geothermie, Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung, Photovoltaik, Wärmepumpe

Materialwahl: Stahl-Glaskonstruktion, Stahlbau, Stahlbeton, Vermeidung von PVC für Fenster, Türen, Vermeidung von PVC im Innenausbau

AUSFÜHRENDE FIRMEN:

Generalunternehmerin: ARGE Wien Museum Porr - Elin - Ortner; Stahlbau: Urbas GmbH; Steinmetzarbeiten: Breitwieser GmbH

PUBLIKATIONEN

Wojciech Czaja, Wien Museum / Neu, Verlag Müry Salzmann, 2023

Architektur Aktuell, 9/2023

In nextroom dokumentiert:

Wojciech Czaja: Wien Museum Neu, Müry Salzmann Verlag, Salzburg 2024.

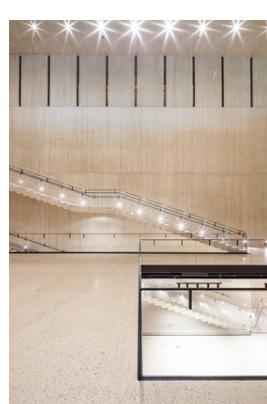
AUSZEICHNUNGEN

Staatspreis Architektur & Nachhaltigkeit 2024, Preisträger

ZV-Bauherr:innenpreis 2024, Nominierung



© Patrick Johannsen



© Certov, Winkler+Ruck Architekten

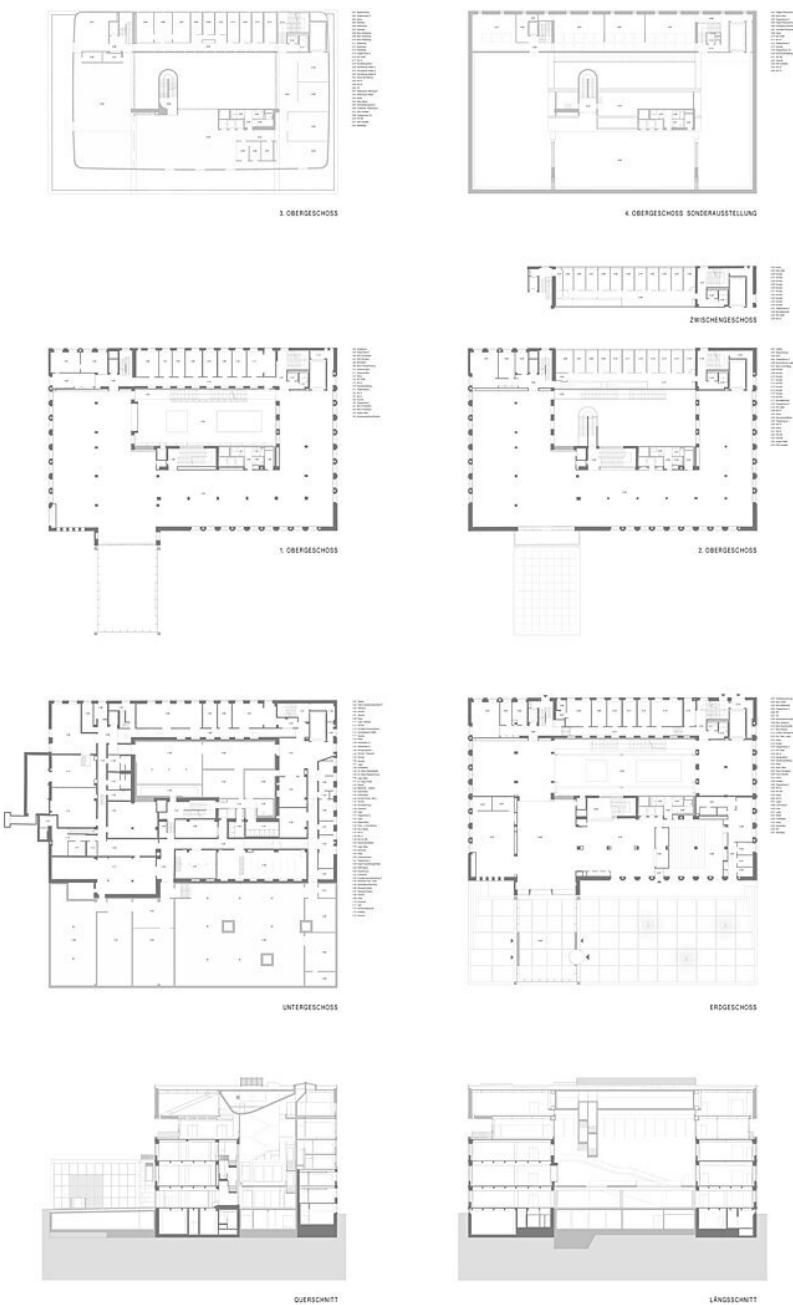


© Certov, Winkler+Ruck Architekten

WEITERE TEXTE

Jurytext Staatspreis Architektur & Nachhaltigkeit 2024, newroom, 25.06.2024
Muskelspiel im zarten Kleid, Maik Novotny, Bauwelt, 30.01.2024
Neues Wiener Original, Katharina Rustler, Der Standard, 07.12.2023
Ab heute endlich offen: Das neue Wien Museum mit viel Raum, wenig Aura, Almuth Spiegler, Die Presse, 07.12.2023
Muskelspiel im zarten Kleid, Maik Novotny, Der Standard, 02.12.2023
Wien Museum: Dieser Beton schwebt nicht, Christian Kühn, Spectrum, 01.12.2023
Neue Rippen für einen Vintage-Klassiker, Gerald Heidegger, ORF.at, 27.11.2021
Viel Drama im engen Korsett, Christian Kühn, Spectrum, 24.11.2018
Finanzierung fix: Stadt übernimmt Kosten für Umbau des Wien Museums, Die Presse, Wien Museum bekommt Dachausbau, Anna Thalhammer, Die Presse, 20.11.2015

Wien Museum



Grundrisse, Schnitte